IM ATELIER VOM CLOWN FIDELIDAD

Samstag, 5. September 2015
NR. 206 RMS03

In der Werkstatt eines Clowns

Wolfgang Konerding übt in einer Scheune / Seit drei Jahrzehnten ist er Fidelidad

Von Günter Benning

MÜNSTER. Er trägt ein rotes Hemd mit bunten Tupfern. Riesen-Latschen stehen auf einem Küchenstuhl. An den Wänden hängen Hunderte Fotos. Das Reich von Wolfgang Konerding ist ein Durcheinander. Eigentlich ja klar, wenn man einem Beruf nachgeht wie der Münsteraner. Konerding ist Clown Fidelidad.

Besuch im Probenraum: Der liegt auf einem Bauernhof zwischen der Stadt und Gremmendorf. Ein kreisrunder blauer Teppich markiert die Manege. Gerade wird ein neues Stück einstudiert. In

Clown Fidelidad bei der Arbeit

MÜNSTER. Tausende Bilder an den Wänden, überdimensionierte Schuhe auf Stühlen, eine Schrammelgitarre und eine Geige auf dem blauen Teppich: Wer Clown Fidelidad in seiner Werkstatt besucht, bekommt eine Menge zu sehen. Mit dem Clown aus Münster starten wir unsere neue Serie: Mein Arbeitsplatz. | 3. Lo

Serie

der Meerwiese haben Fidelidad und die Schauspielerin Franziska Lutz bald Premiere. Das neue Stück heißt „Der Clown – und wie die Geige auf die Welt kam." Die Geige schlummert im Kasten auf dem Boden.

„Das ist mein Traminstrument", schwärmt Konerding. Sie könne die Gefühle der Welt ausdrücken, wenn man's kann. Er übt dran.

Wie wird man Clown? „Man wird dazu geboren", zitiert Konerding den sehr berühmten Kollegen Charly Rivel, „aber nicht alle zeigen es dann auch."

Er greift an die Wand, die voller Bilder, Masken und Erinnerungsstücke ist, und nimmt ein altes Papier-Gesicht in die Hand. „Das war die erste Maske, die ich gemacht habe."

Er war damals 28 Jahre, hatte Sozialpädagogik studiert, tummelte sich in Münsters freier Theaterszene. Und dann fuhr er zu einem Maskenkurs nach Italien, in die Toskana: „Mein Kumpel Mattes aus meiner WG, der hat da einen Clownskurs mitgemacht – und das fand ich noch viel spannender."

Nach diesem Sommer war sein Schicksal besiegelt. Die Freunde gründeten ein Clowns-Duo. Konerding ließ sich später drei Jahre lang in Paris ausbilden. Dort hat er lange gelebt, dort hat er immer noch eine Wohnung. „Vermietet", sagt er, „aber einmal im Jahr bin ich zum Arbeiten da." Was braucht ein Clown? Unbedingt eine weiße Schrammel-Gitarre mit roten Sternen drauf. „Mein erstes Instrument", sagt Konerding und zupft die Saiten. Es schrappt etwas, für Klamauk genau der richtige Ton. Passend klingt auch die Mini-Quetschkommode „Saltarella". „Guter Mond, du gehst so stille", quietscht Fidelidad.

Und auf keinen Fall dürfen die neuen Clownsschuhe vom Schuster Spiller aus der Kanalstraße fehlen. Hochglänzend. Die alten stehen daneben, haben 25 Jahre auf dem schrumpligen Buckel.

„Das waren alte Turnschuhe", sagt Konerding, „mit denen bin ich zum Schuster gegangen und habe eine lange Sohle druntermachen lassen."

Überall an den Wänden hängen prächtige Masken. Fratzen wie aus dem Basler Fasching, aber auch Tiere, die in Kindertheaterstücken auftauchten, bei Tanzprojekten, auf Stadtfesten. Zum Beispiel der Löwe aus der „Reise nach Pampelmusien".

Daneben ein zerfetztes Clownsplakat aus Spanien von einem Bauzaun im Urlaub abgekratzt. 1989 war das – und es hängt noch immer im Atelier.

Wird der Clownsberuf vererbt? Nein, sagt Konerding. Aber sein 14-jähriger Sohn schwärmt auch schon davon, einmal Künstler zu werden. An der Wand hängt ein Glasbild, das Konerding gemalt hat, als sein Sohn geboren wurde. Malen, das ist seine andere Leidenschaft. Egal wo, auf Glas, auf Postkarten. Sein Lieblingsmotiv: Clowns.

Der Clown in seinem Probenraum: Wolfgang Konerding ist seit 32 Jahren Spaßmacher. Und das mit voller Überzeugung. Sein Probenraum an Münsters Stadtrand ist voller Erinnerungsstücke. Foto: bn

Video und mehr Bilder von Clown Fidelidad unter www.wn.de/fidelidad

delidad
heute

Keep

35 Jahre clown fidelidad
www.clown-fidelidad.de
Clown fidelidad

Clown
Fidelidad

Premier